© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Einige bemerkenswerte Zwitter.

Von Professor Josef Michel, Böhm.-Leipa.

(Mit 7 Abbildungen.)

Im Laufe der letzten Jahre waren einige meiner Sammelfreunde so glücklich, durch Fang oder Zucht bemerkenswerte Zwitter zu erhalten. Es wäre schade, wenn dieselben in Vergessenheit gerieten und deshalb seien sie im Folgenden beschrieben.

Gonepteryx rhamni L.

Am 7. August 1927 fing ich auf dem Ziegenberge, Ober-Politz bei Böhm.-Leipa einen vollkommen reinen halbseitigen Zwitter, links Männchen, rechts Weibchen. Der Falter, der mir auf große Entfernung aufgefallen war, zeichnete sich durch einen für diese Art ungewöhnlich stürmischen Flug aus, so daß ich ihn nur mit größter Anstrengung einholen konnte. Der Falter wurde von der Firma Staudinger-Bang-Haas erworben.

Epinephele jurtina L. (Abb. 1, 2).

Herr Wilhelm Peter in Thammühl bei Hirschberg fing am 8. Juli 1932 einen geteilten Zwitter, dessen rechte Seite männlich, dessen linke weiblich ist. Herr Peter hat den ganz reinen Falter nach einer aufregenden Jagd mit einem kleinen Tötungsglase gefangen, da er gerade an diesem Tage sein Netz daheim gelassen hatte. Der Zwitter ist in der Sammlung des Herrn Peter.

Lycaena icarus Rott.

Herr Zinke in Steinschönau bei Böhm.-Leipa fing am 7. Mai 1934 einen halbseitigen Zwitter, links Männchen, rechts Weibchen. Leider ist der Falter ziemlich stark abgeflogen. In der Sammlung des Herrn Zinke.

Smerinthus hybr. *hybridus* Stgr.

Herr Hugo Krombholz in Ober-Politz bei Böhm.-Leipa erhielt aus einer Hybridenzucht einen geteilten Zwitter, der rechts die männliche, links die weibliche Seite zeigt. Durch Thorax und Hinterleib geht eine deutliche Trennungslinie, welche die dunkle linke von der helleren rechten Seite scheidet. Der Falter wurde an die Firma Wernicke-Kotzsch verkauft.

Malacosoma castrensis L. (Abb. 5, 6, 7).

Ebenderselbe glückliche Züchter erzielte aus einer Zucht obiger Art einen halbseitigen Zwitter. Das Zuchtmaterial stammte aus Sebusein bei Aussig im böhmischen Elbetale. Der Falter ist scharf in eine linke männliche und rechte weibliche Seite geteilt. Auch dieser Falter wurde von der Firma Wernicke-Kotzsch erworben.

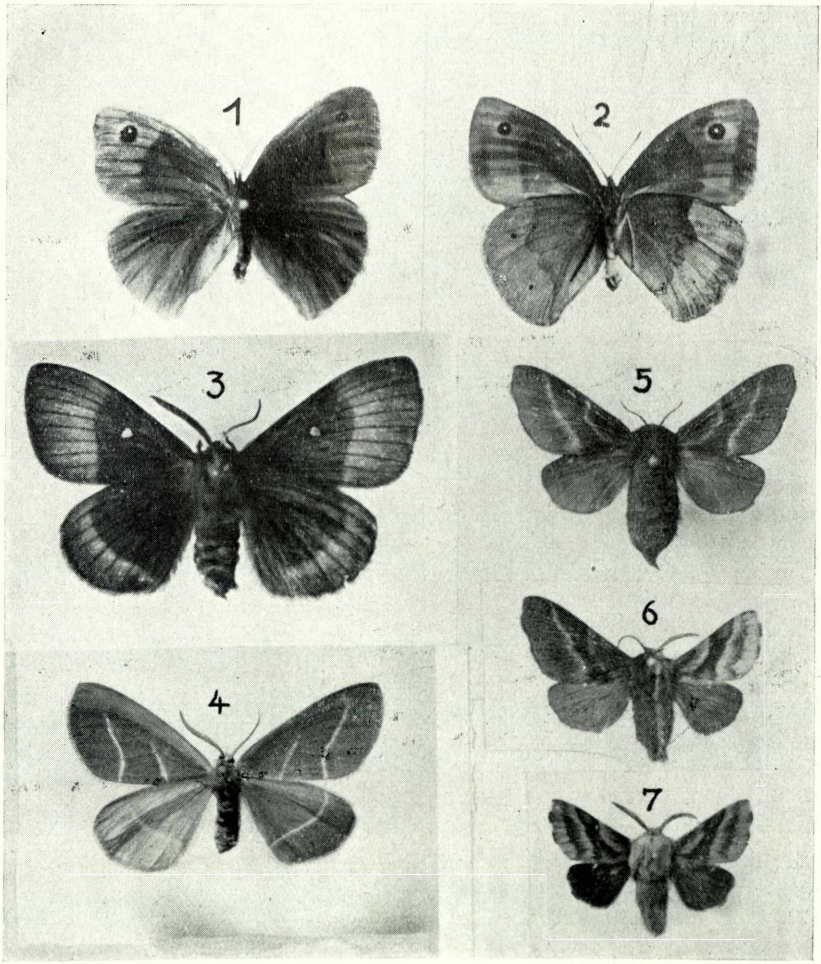
Lasiocampa quercus L. (Abb. 3).

Herr Emil Lißner in Lindenau bei Böhm.-Leipa fing am 8. Juli 1934 einen merkwürdigen Zwitter. Die gesamte Erscheinung ist männlich; linker Fühler männlich, rechter weiblich. Thorax und Leib von weiblicher Grundfarbe, doch stark mit dunkelbrauner männlicher Behaarung durchsetzt. Das Hinterleibsende ist, wie ein Vergleich mit männlichem und weiblichem Genital zeigte, weiblich, jedoch mit männlichen Bestandteilen. Die Flügel der rechten Seite sind größer als jene der linken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Linker Vorderflügel, von der Wurzel bis zur Spitze 29 mm, rechter Flügel 32 mm. Der linke Vorderflügel und Hinterflügel ist normal männlich, dagegen ist der rechte Vorderflügel sehr stark mit den langen, haarförmigen, gelben Schuppen des Weibchens überdeckt, sodaß die männliche dunkelbraune Grundfarbe stark aufgehellt ist. Auch die rechte Schulterdecke mit weiblicher Behaarung.

Auf der Unterseite ist die linke männliche Seite normal. Auf dem rechten Vorderflügel ist der Oberseite entsprechend die Grundfarbe im Wurzel- und Diskalfeld durch weibliche Beschuppung stark aufgehellt. Auf dem rechten Hinterflügel ist unterseits das Wurzel- und Diskalfeld von der Subcosta bis zur Media 2 scharf männlich, von der Media 2 bis zum Analrand scharf weiblich gefärbt. Die Makeln der Vorderflügel sind normal. Falter in der Sammlung des Herrn Lißner.



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein zweiter Zwitter dieser Art wurde von Herrn Richard Zenker in Bürgstein erzogen. Die linke Seite ist männlich, die rechte weiblich; eine deutliche Trennungslinie geht auch durch den Leib hindurch. Die Vorderflügellänge des männlichen Flügels beträgt 30 mm, jene des weiblichen 40 mm. e. l. 16. 7. 33.

Cheimatobia boreata Hb.

Herr Schindler in Georgental bei Warnsdorf fand am 28. Oktober 1934 diesen merkwürdigen, leider etwas verkrüppelten Falter. Am linken Vorderflügel ist die *Cheimatobia* kennzeichnende lange, ungeteilte Anhangszelle deutlich zu erkennen. Der linke Vorderflügel ist mit braungrauen Schuppen bedeckt, Länge desselben 12 mm. Der linke Hinterflügel ist ein Lappen von 5 mm Länge und 1,5 mm Breite, der in zwei Zipfel endigt. Der rechte Vorderflügel ist ein Lappen von 2 mm Länge und 1 mm Breite. Die Färbung des Wurzelfeldes dieses Flügellappens aus braunen und blaßgrünen Schuppen bestehend; darauf folgt ein schwarzes Mittelband, die Flügelspitze ist schwarz. Die Fransen sind lang und haarig. Der rechte Hinterflügel ist 5 mm lang und 1 mm breit, ebenso beschuppt wie die Flügel der linken Seite, mit Spuren einer dunkleren Mittelbinde. Der linke Fühler ist weiblich, unbewimpert, von dunkelbrauner Farbe. Das Ende dieses Fühlers ist in der Länge von 1 mm deutlich hellbraun und mit Wimpern besetzt. Der rechte Fühler ist männlich, in der Mitte auffällig verdickt, mit Wimperbüscheln besetzt, dagegen der letzte mm vor der Fühlerspitze nur mit Wimpern. Dieser Fühler außerdem noch stellenweise mit blaßgrünen Schuppen bedeckt. Stirn, Scheitel, Halskragen und Thorax braun beschuppt. Die ersten zwei Hinterleibssegmente mit goldbraunen, die anderen Segmente mit schwarzbraunen und grünen Schuppen bedeckt. Hinterleibsende dem äußeren Anscheine nach weiblich. Die Vorderbeine sind braun und weiß gescheckt. Hinterschienen mit 2 Paaren von Endsporen.

Ellopia prosapiaria L. (Abb. 4.)

Von Herrn Richard Zenker in Bürgstein bei Böhm.-Leipa wurde dieser einzigartige Zwitter im Jahre 1933 gezogen; er entstammt einer Nachzucht von einem Weibchen der grünen Form var. *prasinaria* Hb. Länge des Vorderflügels 19 mm, gesamte Spannweite 45 mm. Zeichnung normal, beide Vorderflügel und der rechte Hinterflügel gehören der Färbung nach der var. *prasinaria* Hb. an, der linke Hinterflügel dagegen der rötlichen Stammform. Im linken Vorderflügel läuft längs des Vorderrandes ein rotbrauner, von der grünen Grundfarbe scharf abgehobener Streifen, der an der Flügelwurzel 1 mm breit ist und sich bis zum Saum auf 3 mm verbreitert. Der weiße äußere Querstreifen dieses Flügels wird beim Eintritt in den braunen Vorderrand dunkelrotbraun, sodaß er sich gut abhebt. Der linke Hinterflügel, welcher der rötlichen Stammform angehört, zeigt einen grünen, scharf abgehobenen Streifen von wechselnder Breite, der sich von der Wurzel aus durch die Mittelzelle bis in den Saum zieht. Die Fransen aller Flügel sind rotbraun. Der linke Fühler ist männlich der rechte weiblich; Thorax und Hinterleib der var. *prasinaria* Hb. angehörig, Abdomen dem Anscheine nach weiblich. Der herrliche Zwitter befindet sich in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Michel Josef

Artikel/Article: Einige bemerkenswerte Zwitter. 546-548